

Wie Sie wissen, habe ich ja für dieses Ziel einige Anläufe gebraucht. Insgesamt war es aber eine schöne Erfahrung, durch geduldiges Üben und eine gewisse Beharrlichkeit so etwas schaffen zu können, und natürlich auch ein tolles Naturerlebnis mit einer grandiosen Aussicht.

Leider ist das Bildmaterial ziemlich dürftig, weil ich mich sehr auf die Kletterei konzentrieren musste. Inzwischen gibt es aber eine ganze Reihe von Youtube-Videos zu dem Steig. Besonders gut gelungen finde ich die Videos von „Drake Adventure“ (recht kurz) und von „Alpine Fun“ (etwas länger). Beide vermitteln einen ziemlich realistischen Eindruck von der Strecke.



Diese Aufnahme von der Felswand habe ich erst nach dem Abstieg (gegen 18 Uhr) gemacht. Sie zeigt, dass die Wand stellenweise noch recht nass war. Auf der Kletterroute selbst war das aber kein Problem.



Blick von der Felskante nach den ersten 50 Höhenmetern  
Links oben ist die Bergstation der Alpspitzbahn zu sehen.



Blick nach Nordosten Richtung Kreuzeck



eine von vielen langen, nahezu senkrechten Passagen



Beginn des nächsten steilen Anstiegs



eine der wenigen Rastmöglichkeiten im oberen Abschnitt



ein weiterer ausgesetzter, steiler Anstieg



Gegen 16:45 Uhr, nach etwa dreieinhalb Stunden, war der Gipfel endlich erreicht. (Ja, die Seilbrücke am Ende habe ich auch noch mitgenommen.) Rein technisch war der Steig kein so großes Problem mehr für mich, aber die Arme waren einer enormen Dauerbelastung ausgesetzt, was dann im oberen Drittel zu den bereits erwähnten Problemen geführt hat. Zum Glück gab es einen leichten Abstieg, den ich bereits kannte. Man musste natürlich noch aufpassen, und der Rückweg war lang, aber den stressigen Teil hatte ich hinter mir.